

## **Wichtig!**

In diesem Text finden Sie Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: \*

Zum Beispiel im Wort: Künstler\*innen.

Es gibt mehr Geschlechter als nur Mann und Frau.

Mit dem \* sind alle Menschen gemeint.

Im Text gibt es Wörter mit einem Medio·punkt.

Der Medio·punkt sieht so aus: ·

Dann ist dieses Wort leichter zu lesen.

Zum Beispiel: Kunst·werke.

Für manche Wörter gibt es im Text Erklärungen.

Die Erklärungen sind nach rechts eingerückt.

Und diese Erklärungen sind grau geschrieben.

## Die Ausstellung „Among the invisible joins“.

Der Name von der Ausstellung ist Englisch und wird so ausgesprochen:  
Ammong se inwisibel jschoinz.

„Among the invisible joins“ heißt auf Deutsch:

Die unsichtbaren Verbindungen zwischen den Dingen.

Unsichtbar heißt:

Etwas ist da.

Aber ich kann dieses Etwas nicht sehen.

Die Ausstellung beginnt am 27. September 2024  
mit einer Eröffnungs-feier.

Das heißt:

Nach dieser Feier ist die Ausstellung eröffnet.

Und alle Menschen können sich die Ausstellung ansehen.

Danach können Sie die Ausstellung vom 28. September 2024  
bis zum 2. März 2025 anschauen.

In der Ausstellung sehen Sie mehr als 150 Kunst-werke.

Diese Kunst-werke haben 82 verschiedene Künstler\*innen gemacht.

Diese Künstler\*innen kommen aus der ganzen Welt.

Diese Kunst-werke sind:

- Bilder.
- Fotos.
- Und Skulpturen.

Skulptur ist ein anderes Wort für: Figur.

In dieser Ausstellung sehen Sie Kunst-werke aus der Privat-sammlung  
von Enea Righi.

Privat-sammlung heißt:

Menschen haben Kunst-werke gekauft.

Und diese Menschen haben diese Kunst-werke in ihren Häusern.  
Nur sehr wenige Menschen können die Kunst-werke  
in diesen Häusern anschauen.

Enea Righi lebt in Bologna und sammelt Kunst-werke.  
Diese Kunst-werke findet Enea Righi interessant und besonders.  
Deshalb möchte Enea Righi diese Kunst-werke in seinem Haus haben.  
Aber auch andere Menschen sollen die Kunst-werke sehen können.  
Deshalb machen Enea Righi und sein Partner Lorenzo Paini  
verschiedene Ausstellungen.  
Bei diesen Ausstellungen zeigen Enea Righi und Lorenzo Paini  
die Kunst-werke.  
Zum Beispiel in dieser Ausstellung im Museion.

### **Um was geht es in der Ausstellung?**

Die Ausstellung ist ein bisschen wie eine Reise.  
Sie gehen als Besucher\*innen durch die Tür im Museion  
und lassen die Welt draußen vor der Tür.  
Sie sind jetzt in einer anderen Welt und können auf eine Reise gehen.

Stellen Sie sich vor:

Sie sehen ein Puzzle.  
Jedes Teil von dem Puzzle passt genau an seinen Platz.  
Und zwischen den Teilen von dem Puzzle gibt es kleine Linien.  
Wir sehen diese Linien **nicht** sofort.  
Diese Linien sind nämlich fast unsichtbar.  
Aber diese Linien verbinden die Teile von dem Puzzle miteinander.  
Die Linien sind also fast unsichtbare Verbindungen.

In dieser Ausstellung geht es um diese unsichtbaren Verbindungen.  
Manchmal sehen wir diese Verbindungen **nicht** sofort.

Schauen wir aber genauer hin?

Dann können wir sehen:

Diese Dinge gehören zusammen.

Diese Dinge sind nämlich miteinander verbunden.

Diese Verbindungen können verschiedene Dinge sein:

- Gefühle.
- Gedanken.
- Oder Geschichten.

Diese Dinge können wir **nicht** sehen.

Aber diese Dinge halten trotzdem alles zusammen.

So wie bei einem Puzzle.

Sind alle Teile von einem Puzzle an der richtigen Stelle  
und miteinander verbunden?

Dann erst ist das Puzzle fertig.

Die Kunst-werke in der Ausstellung erzählen viel über Menschen.

Zum Beispiel:

Wie möchten Menschen sich selbst sehen?

Oder wie möchten Menschen von anderen Menschen gesehen werden?

Und die Kunst-werke in der Ausstellung erzählen auch viel  
über Verbindungen.

Manche Kunst-werke machen nachdenklich.

Andere Kunst-werke machen Mut.

Diese Kunst-werke sagen:

Jede\*r darf selbst entscheiden: So möchte ich sein.

Manche Kunst-werke lassen Sie beim Anschauen etwas fühlen.

Zum Beispiel:

Ich bin dem Menschen in dem Kunst-werk ganz nahe.

Bei manchen Kunst-werken haben Sie vielleicht das Gefühl:

Etwas war eben noch da und ist jetzt weg.

Aber Sie spüren es vielleicht immer noch.

Oft können wir bei Kunst-werken **nicht** richtig sagen:

- Was sehe ich?
- Und was fühle ich beim Anschauen?

Manchmal haben wir ein komisches Gefühl.

Vielleicht spüren wir eine unsichtbare Verbindung.

Vielleicht ist es ein bisschen wie bei den Linien von dem Puzzle.

Auf der Reise durch diese Ausstellung erfahren Sie also mehr über:

- Verbindungen.
- Wünsche.
- Gefühle.
- Gedanken.
- Und Geschichten.

Und vielleicht finden auch Sie unsichtbare Verbindungen in Ihrem Leben.

**Wo können Sie die Kunst-werke sehen?**

In der Ausstellung können Sie viele Kunst-werke sehen.

Und Sie können diese Kunst-werke überall im Museion sehen:

- Im Erd-geschoss.
- Im zweiten Stock.
- Im dritten Stock.
- Und im vierten Stock.

## Was können Sie im Erd-geschoss sehen?

Die Ausstellung beginnt am Eingang vom Museion.

### Das Kunst-werk von Philippe Parreno.

Gleich hinter den Türen können Sie ein Kunst-werk von dem Künstler Philippe Parreno sehen.

Philippe Parreno kommt aus Frankreich.

Das Kunst-werk heißt: „Speech Bubbles (silver)“.

Der Namen wird so ausgesprochen: sspietsch babbels silwar.

Der Name heißt auf Deutsch: silberne Sprech-blasen.

Sprech-blasen sind kleine Zeichen.

Diese Zeichen können rund oder eckig sein.

Und diese Zeichen bedeuten:

Jemand denkt oder sagt etwas.

Phillipe Parreno hat das Kunst-werk

aus vielen silbernen Luft-ballons gemacht.

Diese Luft-ballons sind aber **keine** normalen Luft-ballons.

Diese Luft-ballons sehen nämlich aus wie Sprech-blasen und hängen unter der Decke von dem Raum fest.

Die Luft-ballons sind ein bisschen wie unsere Gedanken und Ideen.

Manchmal haben wir große Ideen für unser Leben.

Und wir möchten diese Ideen wahr werden lassen.

Aber etwas hält uns auf.

So wie die Decke vom Raum die Luft-ballons aufhält.

Hinter den Luft-ballons sehen Sie ein Portal.

Ein Portal ist so etwas wie ein großes Tor.

Das Portal ist **kein** Kunst-werk.

Das Portal hat eine Gruppe von Architekten und Architektinnen gemacht.

Architekten und Architektinnen machen Pläne.

Zum Beispiel: für Häuser oder Räume.

Architekten und Architektinnen schreiben zum Beispiel auf:

- Wie viele Zimmer soll ein Haus haben?
- Wie viele Fenster soll das Haus bekommen?
- Oder wie soll ein Raum für eine Ausstellung sein?

Diese Gruppe heißt: Campomarzio.

Das Portal ist mit vielen Spiegeln gemacht.

In diesen Spiegeln können Sie sich ansehen.

Und Sie können sagen:

Ich gehe jetzt auf eine Reise.

Die Welt da draußen interessiert mich jetzt **nicht**.

Gehen Sie durch das Portal?

Dann kommen Sie zum hinteren Bereich vom Erd-geschoss.

**Das Kunst-werk von Thomas Hirschhorn.**

Hinter dem Portal hängen verschiedene Dinge

von der Raum-decke herunter:

- Hölzer.
- Kabel.
- Und Schläuche.

Vielleicht denken Sie:

Da ist etwas Schweres von oben durch die Decke gekracht  
und nun ist die Decke von dem Raum kaputt.

Das sieht aber nur so aus.



Die Decke ist nämlich **nicht** kaputt.

Das ist das Kunst-werk „Break through (Three)“.

Dieses Kunst-werk ist von dem Künstler Thomas Hirschhorn.

Thomas Hirschhorn kommt aus der Schweiz.

Der Name von dem Kunstwerk ist Englisch.

Der Name wird so ausgesprochen: breek sruuh sri.

Auf Deutsch heißt das Kunstwerk: durchbrechen 3.

Der Künstler möchte erzählen:

Die Welt ist manchmal chaotisch und gewaltsam.

Chaotisch ist ein anderes Wort für: durcheinander.

Manchmal machen Menschen anderen Menschen sehr viel Druck.

Zum Beispiel: mächtige Menschen.

Diese mächtigen Menschen sagen zum Beispiel:

- Du musst das für mich tun.
- Oder du musst das für mich fertig machen.

Vielleicht geht es den anderen Menschen mit diesem Druck aber **nicht** gut.

Der Künstler möchte warnen:

Zu viel Druck ist **nicht** gut für die Menschen.

Hinter dem Kunst-werk von Thomas Hirschhorn liegen Stücke aus Metall auf dem Boden.

**Das Kunst-werk von Franz Erhard Walther.**

Diese Metall-stücke formen einen großen Halb-kreis.

Ein Halb-kreis ist die Hälfte von einem Kreis.

Ein Halb-kreis gehört zu den Formen.

Andere Formen sind:

- Drei-ecke.
- Oder Vier-ecke.

Der Halb-kreis ist ein Kunst-werk von dem Künstler Franz Erhard Walther.

Der Name von dem Kunst-werk ist: „Halbkreis III Skulptural - innen“.

III ist eine andere Form für die Zahl 3.

Skulptural heißt: wie eine Skulptur.

Der Künstler arbeitet gerne mit Formen.

Oft baut der Künstler Formen und legt diese in einen Raum.

So wie bei diesem Kunst-werk.

Der Künstler wünscht sich:

Schauen Sie sich mein Kunst-werk an?

Oder gehen Sie in den Halb-kreis hinein?

Dann fühlen Sie sich vielleicht als Teil von dem Kunst-werk.

Vielleicht fühlen Sie sich selbst dann auch anders.

Und vielleicht gehen Sie dann mit einem neuen Gefühl durch den Raum.

Das Kunst-werk von Franz Erhard Walther führt Sie nach links in einen kleinen Raum.

An einer Wand von diesem Raum hängen 2 Fotos.

Diese 2 Fotos gehören zu dem Kunst-werk von der Künstlerin Roni Horn.

**Das Kunst-werk von Roni Horn.**

Das Kunst-werk heißt: „Dead Owl“.

Der Name wird so ausgesprochen: däd oul.

Das ist Englisch und heißt auf Deutsch: Tote Eule.

Auf beiden Fotos ist das Gesicht von Roni Horn zu sehen.  
Die Fotos hat Roni Horn direkt nach-einander gemacht.  
Deshalb sehen die Fotos fast gleich aus.  
Es gibt aber sehr kleine Unterschiede auf den Fotos.  
Das Gesicht von Roni Horn ist auf beiden Fotos ein bisschen anders.

Die Künstlerin möchte damit sagen:

Die Zeit und das Leben stehen **nie** still.

Jeder Moment ist anders.

Und auch wir sind jeden Moment anders.

Das findet Roni Horn interessant.

Im Erdgeschoss gibt es noch andere Kunst-werke.  
Sie können sich diese Kunst-werke alle anschauen.  
Und dann gehen Sie in den zweiten Stock.

## **Was können Sie im zweiten Stock sehen?**

Im zweiten Stock gibt es Bilder und Skulpturen.

Diese Bilder und Skulpturen zeigen Menschen aus verschiedenen Ländern.

Das Leben ist in vielen von diesen Ländern sehr schwierig.

Das Leben in diesen Ländern ist nämlich sehr ungerecht.

Ungerecht heißt:

In diesem Land sind nur wenige Menschen reich und viele Menschen arm.

Manchmal haben die armen Menschen **nicht** einmal etwas zu essen.

Aber die reichen Menschen teilen **nicht** mit den armen Menschen.

Und auch andere Länder helfen den armen Menschen **nicht**.

In diesen Ländern gibt es auch oft Kriege und Gewalt.

Manchmal sind andere Länder schuld an diesen Dingen.

Diese anderen Länder sind reich und mächtig.

Und diese anderen Länder wollen noch reicher und mächtiger werden.

Auch diese Länder wollen **nicht** mit den armen Menschen teilen.

## **Das Kunst-werk von Anna Boughiguan.**

In einem Raum im zweiten Stock stehen viele Figuren.

Diese Figuren sind aus Papier.

Auf dem Papier können Sie Zeichnungen sehen.

Ein paar von den Figuren sehen aus wie Menschen.

Manche Menschen sind fröhlich und lachen.

Und andere Menschen haben Angst.

Jemand anderes zeigt nämlich mit einer Waffe auf diese Menschen.

Andere Figuren sehen aus wie Schiffe und Landschaften.

Das Kunst-werk in diesem Raum ist von der Künstlerin

Anna Boughiguan.

Das Kunst-werk heißt: „Woven Winds“.

Der Name ist Englisch und wird so ausgesprochen: wuwen wintz.

Auf Deutsch heißt das: verwobene Winde.

Verwoben heißt: Etwas ist ineinander verschlungen.

Zum Beispiel: die Fäden von einem Teppich.

In der Mitte von diesem Raum liegt auch ein Haufen Erde.

In diesen Haufen hat die Künstlerin Baumwoll-pflanzen gesteckt.

An Baumwoll-pflanzen wachsen kleine und weiße Büschel.

Diese Büschel nennt man: Baumwolle.

Die Büschel bestehen aus vielen feinen Fasern.

Aus diesen Fasern werden lange Fäden gemacht.

Und aus diesen Fäden machen die Menschen dann Kleidung.

Die Baumwoll-pflanze braucht viel Wärme und Wasser.

Deshalb wächst diese Pflanze nur auf Plantagen in warmen Ländern.

Zum Beispiel: in Indien oder China.

Plantage wird so ausgesprochen: Plantaasche.

Eine Plantage besteht aus sehr großen Feldern mit gleichen Pflanzen.

In Südtirol gibt es zum Beispiel: Apfel-plantagen.

Auf den Plantagen arbeiten oft arme Menschen.

Diese Menschen kümmern sich um die Pflanzen  
und pflücken die Baumwolle.

Und diese Menschen verkaufen die Baumwolle an große Firmen.

Oft sind diese großen Firmen aus reichen Ländern.

Diese Firmen bezahlen aber nur sehr wenig Geld für die Baumwolle.

Deshalb haben die Menschen auf den Plantagen oft **nicht** genug Geld  
zum Leben.

Aus der Baumwolle machen die großen Firmen zum Beispiel Kleidung.

Dann verkaufen die Firmen diese Kleidung in Geschäften.

Diese Geschäfte sind aber in reichen Ländern.

Die großen Firmen wissen nämlich genau:

Für die Baumwolle haben wir nur sehr wenig Geld bezahlt.

Und in den reichen Ländern bekommen wir viel Geld für die Kleidung.

Für Menschen in den reichen Ländern ist die Kleidung nämlich billig.

Deshalb kaufen sehr viele Menschen die billige Kleidung.

Verkaufen wir eine große Menge von dieser Kleidung?

Dann verdienen wir sehr viel Geld.

Das nennt man „Fast Fashion“ und wird so ausgesprochen:

faast fäschen.

Auf Deutsch heißt das: schnelle Mode.

Die großen Firmen verdienen mit Fast Fashion viel Geld.

Und so werden die reichen Menschen noch reicher.

Aber die armen Menschen bleiben arm.

Oft schauen die Menschen in den reichen Ländern **nicht**:

- Wo kommt meine Kleidung her?
- Wer hat die Kleidung gemacht?
- Und haben die Menschen auf den Plantagen ein gutes Leben?

Die Künstlerin reist oft durch viele verschiedene Länder.

In diesen Ländern zeichnet die Künstlerin Menschen und Momente.

Mit ihren Kunstwerken möchte die Künstlerin von diesen Ländern erzählen.

Im zweiten Stock hören Sie auch jemanden singen.

Der Gesang kommt aus einem anderen Raum.

In diesem Raum können Sie ein Video sehen.  
Das Video ist von dem Künstler Theaster Gates.

### **Das Kunst-werk von Theaster Gates.**

Das Video heißt: „Billy Sings Amazing Grace“.

Das ist Englisch und wird so ausgesprochen: Billi sings ämäsing gräiz.

Auf Deutsch heißt das Video: Billy singt das Lied „Amazing Grace“.

In dem Video singt der Künstler mit seiner Musik-gruppe.

Gemeinsam singen alle afro-amerikanische Lieder.

Afro-amerikanische Lieder sind Lieder  
von Menschen mit dunkler Haut-farbe.

Diese Menschen haben Wurzeln in Afrika.

Ihre Vorfahren kamen nämlich aus Afrika nach Amerika.

Vorfahren sind Männer und Frauen aus der Familie.

Diese Männer und Frauen haben aber vor langer Zeit gelebt.

Die Lieder erzählen oft von ihrem Leben.

Und die Lieder erzählen von ihren Gefühlen und Erlebnissen.

In den Liedern geht es um Freude und Trauer.

Und es geht um Liebe und Hoffnung.

Diese Lieder sind wichtig für die Kultur von Afro-amerikaner\*innen.

**Die Lieder in dem Video erzählen vom Süden von den USA.**

Die USA sind ein Land im Nord-amerika.

USA ist eine englische Abkürzung und heißt auf Deutsch:

Vereinigte Staaten von Amerika.

Sprechen die Menschen in Europa von den USA?

Dann sagen die Menschen oft nur: Amerika.

Auch in den USA war das Leben für viele Menschen ungerecht.  
Besonders ungerecht war das Leben  
für Menschen mit einer dunklen Haut-farbe.  
Zum Beispiel: für Afro-amerikaner\*innen.  
Und auch heute ist das Leben für viele Menschen dort noch ungerecht.

Auch in den nächsten Räumen gibt es viele Kunst-werke.  
Alle diese Kunst-werke erzählen von Menschen in Not.  
Manche Kunst-werke erzählen auch von Menschen **ohne** ein Zuhause.

### **Das Kunst-werk von Alex Ayed.**

In einem Raum gibt es zum Beispiel ein weißes Gebäude.

Gebäude ist ein anderes Wort für: Haus.

Dieses kleine weiße Gebäude steht auf Stäben.  
Und dieses Gebäude sieht ein bisschen aus wie ein Haus für Tauben.  
Der Künstler Alex Ayed hat dieses Kunst-werk gemacht.  
Alex Ayed kommt aus Frankreich und Tunesien.

Tunesien ist ein Land im Norden von Afrika.

Das Kunst-werk heißt: „Untitled (Beit el hmam) (Pigeon House) 2019“.  
Der Name ist Englisch und Tunesisch.  
Auf Deutsch heißt das Kunst-werk: Ohne Namen (Tauben-haus) 2019.

Auch Alex Ayed sammelt Geschichten von Menschen aus vielen  
Ländern.  
Der Künstler macht nämlich viele Reisen.  
Ein bisschen so wie die Tauben.  
Auch Tauben fliegen an viele Orte.  
Dort sehen die Tauben viele Geschichten und Dinge.  
Oft können wir diese Dinge **nicht** sehen.



Oder vielleicht wollen wir diese Dinge auch **nicht** sehen.

Aus der Luft sieht vieles anders aus.

Und Tauben bringen Nachrichten von einem Land in ein anderes Land.

Fast so wie Künstler\*innen.

Auch Künstler\*innen bringen Geschichten aus den Ländern mit.

Und die Künstler\*innen zeigen diese Geschichten in ihrer Kunst.

So können Menschen aus allen Ländern diese Geschichten erfahren.

## Was können Sie im dritten Stock sehen?

Im dritten Stock erzählen die Kunstwerke von diesen Dingen:

- Von den Menschen.
- Vom Leben.
- Und von Gefühlen und Verbindungen.

Dort geht es zum Beispiel um diese Fragen:

- Wie möchten Menschen sich selbst sehen?
- Oder wie möchten Menschen von anderen gesehen werden?

Und es geht um die Verbindungen zwischen den Menschen.

Manchmal haben wir von allein eine Verbindung zu anderen Menschen.

Zum Beispiel: als Familie.

Manchmal ist die Liebe die Verbindung zu einem anderen Menschen.

Aber auch die Liebe zu uns selbst ist eine wichtige Verbindung.

Aber der dritte Stock stellt auch Fragen zum Leben.

- Wie fängt das Leben an?
- Welche Menschen haben wir im Leben getroffen?
- An welche Menschen erinnern wir uns am Ende von unserem Leben?
- Und wie endet das Leben?

Die Kunstwerke aus der Sammlung von Enea Righi sollen uns helfen.

Die Kunstwerke sagen uns:

Wir dürfen **nicht** alles vergessen.

Erinnerungen sind wichtig.

Manche Erinnerungen gehören nur einem Menschen allein.

Dann sind diese Erinnerungen intim.

Das heißt:

Diese Erinnerungen sind in einem drin.

Und diese Erinnerungen sind privat.

Und manche Erinnerungen gehören allen Menschen.

Viele schöne Dinge sind auf der Welt passiert.

Aber auch viele schlimme Dinge sind auf der Welt passiert.

Die Erinnerungen an all diese Dinge sind wichtig.

Von diesen Erinnerungen können wir nämlich etwas für die Zukunft lernen.

Und im dritten Stock geht es auch um Gefühle und Verbindungen:

- Was sehen oder fühlen wir?
- Und was sehen oder fühlen wir **nicht**?

Manchmal sind wir uns nämlich **nicht** sicher:

Was fühle ich gerade wirklich?

Dann stecken wir vielleicht zwischen dem einen Gefühl und einem anderen Gefühl fest.

Manchmal fühlt es sich an wie vor einer offenen Tür.

Wir sind uns **nicht** sicher:

Sollen wir durch diese Tür durchgehen?

Wir wissen nämlich oft **nicht**:

Was passiert hinter der Tür auf der anderen Seite?

Diese Türen sind unsere Entscheidungen.

Oft können Menschen selbst entscheiden:

Auf welcher Seite möchte ich sein?

Das ist schön.

Leider können aber **nicht** alle Menschen solche Entscheidungen treffen.

Im dritten Stock führt Sie ein Gang zu einer Ecke von einem Raum.  
In dieser Ecke steht ein Turm aus sehr alten Koffern.

### **Das Kunst-werk von Zoe Leonard.**

Die Künstlerin Zoe Leonard hat sehr alte Koffer zu einem Turm gestapelt.  
Dieser Turm ist genau 1 Meter und 85 Zentimeter hoch.  
So groß war nämlich der Vater von Zoe Leonard.  
Der Name vom Vater von der Künstlerin war Robert.  
Robert lebt heute **nicht** mehr.  
Der Turm erinnert die Künstlerin an ihren Vater.  
Deshalb heißt dieser Turm auch: „Robert“.

### **Das Kunst-werk von Nan Goldin.**

Im nächsten Raum hängt ein Foto von der Künstlerin Nan Goldin.  
Auch dieses Foto ist ein Kunst-werk.  
Das Kunst-werk heißt: „Gina at Bruce’s Dinner Party, NYC“.  
Dieser Name ist Englisch und heißt auf Deutsch:  
Gina ist beim Abendessen von Bruce in New York.

New York ist eine große Stadt in Amerika.

Auf dem Foto können Sie eine Frau mit dunklen Haaren sehen.  
Diese Frau sitzt an einem Küchentisch.  
Auf dem Tisch steht ein Teller mit Essen.  
Die Frau ist stark geschminkt und hat bunte Kleidung an.  
Die Frau sieht nachdenklich aus.  
Der Name von der Frau ist: Gina.

Die Künstlerin Nan Goldin macht gerne Fotos.

Oft sind auf diesen Fotos Menschen mit einem schwierigen Leben.

Schwieriges Leben heißt:

Diese Menschen haben vielleicht Probleme mit anderen Menschen.

Oder diese Menschen haben vielleicht nur wenig Geld.

Nan Goldin kennt die Menschen auf den Fotos sehr gut.

Die Künstlerin verbringt nämlich viel Zeit mit diesen Menschen.

Oft ist die Künstlerin mit den Menschen auf den Fotos auch befreundet.

Deshalb zeigen diese Menschen auf den Fotos auch ihre Gefühle.

### **Das zweite Kunst-werk von Zoe Leonard.**

Auf der anderen Seite von dem Raum hängt auch ein Foto.

Dieses Foto ist von der Künstlerin Zoe Leonard.

Zoe Leonard hat auch den Turm aus Koffern gemacht.

Der Name von dem Foto ist:

„Pin up # (Jennifer Miller Does Marilyn Monroe)“.

Der Name ist Englisch und heißt auf Deutsch:

Ein Pin-up. Jennifer Miller macht Marilyn Monroe nach.

Pin-up wird so ausgesprochen: pin app.

Ein Pin-up ist ein Bild von einem sehr anziehenden Menschen.

Anziehend heißt: Dieser Mensch ist schön und interessant.

Ein Pin-up ist auch ein erotisches Bild.

Erotische Bilder zeigen oft nackte Menschen.

Manchmal umarmen und küssen sich diese Menschen auf dem Bild.

Marilyn Monroe war eine berühmte und sehr schöne Schauspielerin aus Amerika.

Jennifer Miller ist auch eine Schauspielerin aus Amerika.

In Amerika hat Jennifer Miller viel beim Theater  
oder im Zirkus gearbeitet.

Die Schauspielerin ist berühmt für ihre Auftritte als „Bart-frau“.

Jennifer Miller hatte bei den Auftritten nämlich einen Bart.

Das Foto von Zoe Leonard zeigt Jennifer Miller.

Auf dem Foto ist Jennifer Miller nackt und liegt auf einem roten Tuch.

Jennifer Miller lacht und sieht glücklich aus.

Vielleicht fühlt sich Jennifer Miller in ihrem Körper wohl.

Auch im nächsten Raum gibt es Kunst-werke über Körper von Menschen.

Durch einen Vorhang kommen Sie in einen langen Gang.

An den Wänden von dem Gang hängen viele Fotos.

**Das Kunst-werk von Hans-Peter Feldmann.**

Diese Fotos sind von dem Künstler Hans-Peter Feldmann.

Und diese Fotos sind Schwarz-Weiß-Fotos.

Diese Fotos sind nämlich **ohne** Farbe.

Auf dem ersten Foto sehen Sie ein Baby.

Das Foto zeigt also den Anfang von einem Leben.

Auf den nächsten Fotos sehen Sie auch Menschen.

Die Menschen auf den Fotos haben aber immer ein anderes Alter.

Und am Ende von den Fotos sehen Sie einen alten Menschen.

Das ist das Ende von einem Leben.

Alle Fotos zusammen sind eine Serie und gehören zu einem Kunst-werk.

Serie ist ein anderes Wort für: Gruppe.

Das Kunst-werk heißt: „100 Jahre“.

Es gibt 101 Fotos in diesem Kunst-werk.

Das ist sehr viel.

### **Das Kunst-werk von Marisa Merz.**

Im nächsten Raum sehen Sie eine Zeichnung.

Die Zeichnung ist von der italienischen Künstlerin Marisa Merz.

Die Zeichnung zeigt eine schöne Frau mit goldenen Haaren.

Die Frau auf der Zeichnung bleibt immer jung und schön.

Die Frau sieht fast aus wie eine Göttin.

In vielen Geschichten sind Göttinnen und Götter unsterblich.

Im echten Leben werden die Menschen aber alt und sterben.

Das ist ganz normal.

Auch im nächsten Raum können Sie Fotos sehen.

Diese Fotos sind von der Künstlerin Roni Horn.

Von Roni Horn haben Sie schon Bilder im Erdgeschoss gesehen.

### **Das zweite Kunst-werk von Roni Horn.**

Diese Fotos von der Künstlerin heißen: „Untitled (Weather)“.

Das ist Englisch und heißt auf Deutsch: ohne Namen (Wetter).

Auf den Fotos sehen Sie das Gesicht von einer Frau.

Auch diese Fotos sehen fast gleich aus.

Schauen Sie aber genauer hin?

Dann können Sie sehen:

Die Frau verändert sich auf jedem Foto ein kleines bisschen.

In Fotos können wir also auch ein bisschen die Zeit vergehen sehen.

In einem Moment hat die Frau vielleicht gelächelt.

Und im nächsten Moment ist das Lächeln schon weg.  
Das Lächeln ist Vergangenheit.  
Die Zeit geht aber immer weiter und verändert alles.  
Im Raum hinter dem Foto mit der Frau können Sie  
noch mehr Fotos sehen.  
Zum Beispiel die Fotos an der Wand auf der linken Seite.  
Auch diese Fotos sind Schwarz-Weiß-Fotos.  
Auf den Fotos küssen sich Menschen.  
Diese Menschen haben vor über 50 Jahren gelebt.  
Die Kleidung und die Frisuren sind zum Beispiel ganz anders als heute.

### **Das Kunst-werk von Akram Zaatari.**

Die Fotos hat der Künstler Akram Zaatari ausgesucht.  
Akram Zaatari kommt aus dem Libanon.

Der Libanon ist ein Land im Osten.

Auf den Fotos küssen Männer andere Männer.  
Und auf den Fotos küssen Frauen andere Frauen.  
Früher durften sich Männer im Libanon auf der Straße küssen.  
Und auch Frauen durften sich im Libanon auf der Straße küssen.  
Ein Mann und eine Frau durften sich aber **nicht** küssen.  
Heute darf sich im Libanon **niemand** mehr auf der Straße küssen.  
Alle müssen sich heimlich küssen.  
Der Künstler findet das **nicht** richtig.  
Und viele andere Menschen finden das auch **nicht** richtig.

Im nächsten Raum hängt ein kleines Foto von dem Künstler  
Tarik Kiswanson.



## **Das Kunst-werk von Tarik Kiswanson.**

Das Foto heißt: „The Window“.

Das ist Englisch und heißt auf Deutsch: das Fenster.

Auf dem Foto können Sie ein Kind sehen.

Dieses Kind steht hinter einer Fenster-scheibe.

Diese Fenster-scheibe ist aber matt.

Das heißt: Man kann **nicht** gut durch die Scheibe sehen.

Das Kind hält die Hand an die Scheibe.

Vielleicht ist das Kind hinter der Scheibe eingesperrt?

Oder jemand hat das Kind hinter der Scheibe einfach vergessen?

Es kann auch eine Erinnerung von dem Künstler sein.

Wir wissen es **nicht** und der Künstler verrät es uns **nicht**.

Das ist bei Kunst oft so.

Der Künstler sagt:

Denken Sie selbst über das Foto nach.

Wie fühlen Sie sich beim Anschauen von dem Foto?

Was denken Sie über das Kind hinter der Scheibe?

Vielleicht möchte das Kind auf dem Foto von Tarik Kiswanson einfach nach draußen?

Vielleicht braucht das Kind nur eine Tür?

An der Wand gegenüber ist eine Tür.

## **Das Kunst-werk von Jef Geys.**

Diese Tür ist von dem Künstler Jef Geys.

Der Künstler hat 3 Wörter auf die Tür geschrieben:

„Égalité, Brüderlichkeit, Vrijheid“.

Diese Wörter sind Französisch und Deutsch und Niederländisch.

Brüderlichkeit heißt:

Alle Menschen sind wie Brüder und Schwestern.

Auf Deutsch heißt das französische Wort „Égalité“: Gleich·heit.

Gleich·heit heißt:

Alle Menschen sind gleich.

Und das niederländische Wort „Vrijheid“ heißt auf Deutsch: Freiheit.

Der Künstler möchte damit sagen:

Jeder Mensch ist frei.

Jeder Mensch ist richtig.

Und jeder Mensch kann selbst entscheiden:

So möchte ich sein.

Die Tür ist eine echte Tür.

Aber diese Tür kann **niemand** öffnen.

Das braucht auch **niemand**.

Manchmal reicht die Idee von einer offenen Tür.

Und diese Idee hilft uns vielleicht in unserem Leben.

Auch das ist Kunst.

## **Was können Sie im vierten Stock sehen?**

Im vierten Stock ist es dunkler als in den anderen Stockwerken.

Aber es gibt bunte und weiße Lichter.

Die weißen Lichter scheinen auf die Kunstwerke.

Viele Kunstwerke auf diesem Stock zeigen die Körper von Menschen.

Die Lichter leuchten die Körper extra an.

So können Sie die Kunstwerke auch im Dunkeln gut sehen.

Die Körper und die Lichter und die Dunkelheit haben einen Grund.

Dadurch sollen Sie sich nämlich wie in einer anderen Welt fühlen.

Oder vielleicht fühlen Sie sich auch wie in einer anderen Zeit.

Vielleicht haben Sie das Gefühl:

Ich schaue von ganz weit weg auf die Welt und mein Leben.

Auch das ist Kunst.

Durch die Kunst schauen wir von einer anderen Seite auf unser Leben.

Und jede\*r hat beim Nachdenken über das Leben ein anderes Gefühl.

## **Das Kunstwerk von Massimo Bartolini.**

In der Mitte von dem Raum sehen Sie ein großes Feld am Boden.

Dieses Feld hat viele bunte funkelnde Lichter.

Die Lichter sind an Gestellen aus Holz festgemacht.

Ein Gestell ist eine Form aus Brettern und Latten.

Und diese Gestelle liegen übereinander auf dem Boden.

Alle Gestelle haben verschiedene Formen.

Normalerweise liegen diese Gestelle **nicht** auf dem Boden.

Die Gestelle mit den Lichtern kommen nämlich

von der italienischen Insel Sizilien.

Dort stehen diese Gestelle in verschiedenen Städten.

Die Gestelle sind nämlich ein Schmuck für die Plätze von diesen Städten.  
Die Menschen von Sizilien stellen diese Gestelle mit den Lichtern auf.  
Zum Beispiel: bei religiösen Festen.

Religiöse Feste sind zum Beispiel ein Namenstag  
oder Weihnachten.

Bei diesen Festen leuchten die Lichter in der Dunkelheit.

Das Kunst-werk zeigt:

So können die Städte auf Sizilien bei den religiösen Festen  
vom Himmel aus aussehen.

Dieses Kunst-werk heißt: „La Strada di Sotto“.

Das ist Italienisch und heißt auf Deutsch: Die Straße weit unten.

Das Kunst-werk ist von dem italienischen Künstler Massimo Bartolini.

### **Das Kunst-werk von Tomás Saraceno.**

Gehen Sie an der Treppe entlang nach links?

Dann kommen Sie zu einem Spinnen-netz.

Dieses Spinnen-netz ist aus vielen dünnen Fäden gemacht.

Und das Spinnen-netz leuchtet in dem dunklen Raum ganz weiß.

Der Künstler Tomás Saraceno hat sich das Kunst-werk ausgedacht.

Am Anfang hat der Künstler Spinnen in eine Kiste aus Glas getan.

Erst hat der Künstler nur eine Spinne in das Glas getan.

Und dann hat der Künstler eine andere Spinne in das Glas getan.

Die 2 Spinnen haben zusammen ein Netz gebaut.

Dieses Netz können Sie in der Kiste aus Glas in der Ausstellung sehen.

Der Künstler möchte uns zeigen:

Die Tiere und die Natur arbeiten gut zusammen.

Und die Tiere bauen immer wieder neue Dinge.

Auch wir können immer wieder neue Dinge bauen.

Wichtig ist:

Wir müssen gut zusammen-arbeiten.

Auf der anderen Seite vom Raum sehen Sie viele Kunst-werke.

Diese Kunst-werke sehen aus wie die Körper von Menschen.

Diese Körper stehen oder liegen im Raum.

Alle diese Kunst-werke sind Skulpturen.

Manchmal sind die Skulpturen nur Teile von einem Körper.

Teile von einem Körper sind zum Beispiel ein Arm oder ein Fuß.

Das ist auch bei den Skulpturen von der Künstlerin Giulia Cenci so.

### **Das Kunst-werk von Berlinde de Bruyckere.**

Im vierten Stock steht auch die Skulptur von der Künstlerin

Berlinde de Bruyckere.

Die Skulptur heißt: „Aanèèn-genaaid“.

Der Name ist Belgisch und heißt etwa: zusammen-genäht.

Die Skulptur sieht aus wie ein Mensch **ohne** Arme und **ohne** Gesicht.

Doch vielleicht sind die Arme und das Gesicht einfach

unter der Hülle aus Stoff.

Die Künstlerin hat nämlich eine Hülle aus Stoff um die Skulptur gemacht.

Die Skulptur ist eingeschnürt wie eine Mumie.

Eine Mumie ist der Körper von einem toten Menschen.

Dieser Körper besteht aus Knochen und Haut.

In Ägypten haben die Menschen tote Körper früher

in Tücher eingewickelt.

So sind die Körper **nicht** so schnell verschwunden.

So kann sich die Skulptur **nicht** bewegen.

Wir wissen **nicht**:

Ist der Mensch unter dieser Hülle aus Stoff schon tot?

Oder beschützt diese Hülle aus Stoff den Menschen?

Vielleicht ist die Hülle aus Stoff aber auch ein Verband?

Die Skulptur beugt sich nämlich nach vorne.

Fast wie bei einem Menschen mit Schmerzen.

Wir wissen es aber **nicht** genau.

Und es ist auch **nicht** wichtig.

Die Künstlerin möchte uns aber sagen:

Körper können leicht verletzt werden.

Oft verletzen auch andere Menschen unsere Körper.

Auch die Körper von Frauen werden oft verletzt.

Unsere Körper brauchen also Schutz.

Und unsere Körper müssen frei sein.

Auch unsere Gefühle sind wichtig.

Gefühle sind ein Teil von uns und unserem Körper.

Und auch unsere Gefühle brauchen Schutz.

## **Museion.**

Das Museion ist das Museum für „zeitgenössische und moderne Kunst“ in Bozen.

Die Ausstellung „Among the invisible joins“ ist vom  
**28. September 2024 bis zum 2. März 2025.**

Die Kuratorinnen und die Kuratoren dieser Ausstellung sind Lorenzo Paini, Bart van der Heide, Frida Carazzato, Brita Köhler und Leonie Radine.

## **Öffnungszeiten.**

Öffnungszeiten heißt:

Zu diesen Zeiten können Menschen in das Museion kommen.

Wann ist das Museion geöffnet?

Das Museion ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Und am Donnerstag ist das Museion bis 22 Uhr geöffnet.

Sie können bis 17 Uhr 30 Uhr in das Museion kommen.

Am Donnerstag können Sie bis 21 Uhr 30 Uhr kommen.

## **Die Adresse vom Museion ist:**

Piero-Siena-Platz 1

39100 Bozen

Telefon: +39 0471 22 34 13

E-Mail: [info@museion.it](mailto:info@museion.it)

## Informationen.

Benötigen Sie weitere Informationen vom Museion?

Wollen Sie eine Führung buchen?

Ein anderes Wort für buchen ist: vormerken.

Dann rufen Sie im Museion an: +39 0471 22 34 13

Oder schreiben Sie eine E-Mail: [visitorservices@museion.it](mailto:visitorservices@museion.it)

----

© Text in Leichter Sprache von:

OKAY – Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe

[www.lebenshilfe.it/okay](http://www.lebenshilfe.it/okay)

Die Prüfgruppe von OKAY hat den Text geprüft.



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Informationen unter: [www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/](http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/)